

CINEBIKE

INTERNATIONAL FILMFESTIVAL

FR. 2. & SA. 3. Juni 2017



STUDIO 3

KAISERPASSAGE 6, 76133 KARLSRUHE

www.kinemathek-karlsruhe.de

EINE VERANSTALTUNG VON:

kinemathek karlsruhe



filmboard
karlsruhe e.V. 

GEFÖRDERT DURCH:

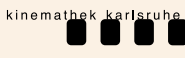




KINEMATHEK
STUDIO 3. KAISERPASSAGE 6

www.kinemathek-karlsruhe.de

EINE VERANSTALTUNG VON:



GEFÖRDERT DURCH:



Mit dem Fahrrad über die Leinwand CineBike Filmfestival entführt in die Welt des Fahrrads

Film ist Bewegung und Fahrradfahren eine besondere Art der Fortbewegung über die Kino-Leinwand. Als Vehikel taucht es immer wieder als Randnotiz in den unterschiedlichsten Filmen auf, oftmals unauffällig oder nahezu unsichtbar in der Wahrnehmung des Betrachters. Dabei hat das Fahrrad in der Filmgeschichte schon so viele wundervolle, emotionale Momente erzeugt, die fest im cineastischen Gedächtnis verhaftet sind.

Die Kinemathek und das Filmboard Karlsruhe richten anlässlich der Heimattage Baden-Württemberg 2017 und dem Jubiläum „200 Jahre Fahrrad“ im Studio 3 das CineBike Filmfestival aus. Das Programm rückt Filme in den Mittelpunkt, in denen Fahrräder eine besondere Bedeutung haben, schon fast die eigentliche Protagonistenrolle einnehmen. Hier nähert sich das Filmfestival aus vielen unterschiedlichen Perspektiven diesem vielschichtigen Thema an. Historische Komödien, dokumentarische Perspektiven oder gesellschaftskritische Auseinandersetzungen zu Mobilitätsfragen: das zweitägige Festival vermittelt die Vielschichtigkeit der Welt des Fahrrads.

Vorführungen:
kinemathek / studio 3
Kaiserpassage 6
Eintritt:
7,00 € / ermäßigt 5,00 €
Information: 0721-9374714

Veranstalter:
Filmboard Karlsruhe e.V.
und Kinemathek Karlsruhe e.V.
Karlstraße 21, 76133 Karlsruhe
www.kinemathek-karlsruhe.de

Freitag 2. Juni, 16⁰⁰

Eröffnung

Freitag 2. Juni, 16³⁰

Shorts on Wheels

Mit einem 90-minütigen Kurzfilmprogramm startet das CineBike Filmfestival in die beiden Festivaltage.

Der Rikscha-Fahrer kämpft sich in seinem vollbesetzten Gefährt den Berg hoch – langsam, zäh, Zentimeter um Zentimeter (**THREE-LEGGED HORSES**, Großbritannien 2015, Regie: Felipe Bustos Sierra). Das kleine Mädchen hört an einem heißen Sommertag den Eismann in der Ferne. Wird sie es schaffen, ihn mit dem Fahrrad abzufangen? (**SUNDAY**, Australien 2014, Regie: Bridget Le May). Ein Postmann im Rentenalter möchte seiner Liebe seine Gefühle mit einem Liebesbrief gestehen. Doch wartet bei der Zustellung ein sehr bissiges Hindernis auf ihn (**RIP IT UP & START AGAIN**, Irland 2015, Regie: Stephen Ryan). Ein verträumter Mann verliert sein Fahrrad und begibt sich bei seiner Suche auf eine surreale Reise (**THE MAN WITH THE YELLOW BIKE**, Dänemark 2015, Regie: Ole Krog). Eine Reise zuhause dahingegen unternimmt ein Männchen auf seinem Heimtrainer (**NEVER STOP CYCLING**, Kanada 2014, Regie: Colin Lepper).

BIKE FOR BREAD (Ägypten/Schweiz 2013, Regie: Claude Marthaler) begleitet einen Bäcker, der seine Backware mit seinem Fahrrad ausfahren muss, eine sehr beschwerliche Aufgabe. Und **THE INVENTOR** (Deutschland 2012, Regie: Nadine Knobloch) wagt einen nicht ganz ernst gemeinten Blick zurück in die Vergangenheit, bei dem ein Erfinder Schützenhilfe durch seine Haushälterin erfährt und so die Erfindung seines Lebens macht.



Freitag 2. Juni, 19⁰⁰

Bikes vs. Cars

Fredrik Gertten, S 2015
mit Dan Koeppel, Aline Cavalcante, I. Naurholm.
Digital, 91 Min.,
Englisch, Portugiesisch,
Deutsch/dt. Untertitel



BIKES VS CARS zeigt eine globale Krise, über die wir uns längst bewusst sind und über die wir sprechen sollten: Klima, Ressourcenvergeudung, sowie ganze Städte, die von Autos vereinnahmt und verschlungen werden... Ein stets steigendes schmutziges und lautes Verkehrschaos. Das Fahrrad ist eine Alternative, um dem entgegenzuwirken, aber die Autoindustrie investiert jährlich Millionen in Lobbyarbeit und Werbung, um ihr Geschäft zu schützen.

In der Dokumentation kommen vor allem Aktivisten und Denker zu Wort, die sich für Verbesserungen, vornehmlich in den Städten, einsetzen.

Im Anschluss an die Vorführung besteht Gelegenheit zum Gespräch mit **Christian Büttner**, Vorsitzender des ADFC Kreisverbandes Karlsruhe

Freitag 2. Juni, 21¹⁵

Shiro - The White

Hirano Katsuyuki, J 1999
35mm, 118 Min.,
Japanisch/dt. Untertitel

Ein Film für Fahrradfahrer, Naturliebhaber, Freunde radikaler Filmkunst: ein extremer Film, der erste, der je von einem einzelnen Mann gemacht wurde - kein Team, keine Assistenten, nur Hirano Katsuyuki. Es beginnt im Dezember 1998 auf einer Düne am Meer, es endet drei Monate später auf der Insel Hokkaido, dem nördlichsten Punkt Japans, 45 Grad, 27 Minuten, 45 Sekunden nördlicher Breite. Eine Tour de Japan von 2328 Kilometern auf dem Fahrrad. Auf dem Wege dazwischen: Eine Blinddarmpoperation, Schneestürme, Blizzards, Eiseskälte, der härteste Winter seit Jahrzehnten. Mal sieht man karge Landschaften, mal ein schmerzverzerrtes Gesicht; mal gehen die Bilder mehr ins Dokumentarische, mal mehr ins Experimentelle, mal schläft der „Held“ vor der Kamera ein, mal träumt er sich in sexuelle Paradiese. Er dreht mit einer empfindlichen Hi-8-Kamera, er trägt sie auf der Schulter oder montiert sie tief unten an sein Fahrrad, oft hört man sein Keuchen, dann wieder gibt es keinen Ton und die Augen können sich in den Landschaften ausruhen. Ein Abenteuerfilm, ein Filmabenteuer. (*Internationales Forum des Jungen Films, Berlin 2000*)



Samstag 3. Juni, 17⁰⁰

Das Mädchen Wajda

Haifaa Al Mansour, SAR 2012
mit Waad Mohammed, Reem Abdullah.
Digital, 98 Min.,
Arabisch/dt. Untertitel

In Saudi-Arabien verbieten es die sozialen Konventionen, dass Mädchen Rad fahren dürfen. Als Haifaa Al Mansour darüber einen Spielfilm gemacht hat, war sie damit die erste saudische Regisseurin überhaupt. Um nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen, musste sie bei den Außenaufnahmen aus einem Kleinbus heraus mit Monitor und Walkie-Talkie Regie führen. Und das in einem Land, in dem es keine Kinos gibt. Diese Begleitumstände allein reichten schon, um den Film **DAS MÄDCHEN WADJIDA** als mittlere Sensation erscheinen zu lassen.

Die 10-jährige Wajda lebt mit ihrer Mutter in Riad, der Vater kommt gelegentlich zu Besuch. Warum die Eltern getrennt leben, deutet der Film nur an. Als sich das Mädchen ein Fahrrad zum Geburtstag wünscht, rührt es



damit an ein Tabu, das von den Erwachsenen offenbar niemand hinterfragt. Für die intelligente Wajda ist das nicht nachvollziehbar. Sie beschließt an einem Koran-Wettbewerb teilzunehmen, um sich von dem Preisgeld das Rad selbst zu kaufen. Ein mutiger Film, der bewusst ein Beispiel dafür sein will, dass gesellschaftliche Veränderungen auch in Saudi-Arabien möglich sind.

Samstag 3. Juni, 19⁰⁰

Tour du Faso

Wilm Huygen, D/F 2014
mit Abdoul Aziz Nikiema,
Rasmané Ouédraogo,
Mahamadi Sawadogo.
Digital, 90 Min., Französisch,
Deutsch/dt. Untertitel



Culture-Clash auf den Sandpisten Burkina Faso. Die Tour du Faso ist Afrikas größtes Radrennen. Auf zehn Etappen quer durch Burkina Faso kämpfen europäische Radsport-Abenteurer und afrikanische Lokalmatadore leidenschaftlich um die Verwirklichung ihrer Träume. Der Film legt den Fokus dabei aber nicht auf die Frage nach dem Sieger – vielmehr stehen die Erfahrung und das Erleben im Mittelpunkt.

Zwar ist das seit 1987 jährlich stattfindende Rennen eine Adaption der Tour de France. Dennoch hat es sich einen Charakter als zwar „gescheiterte“, aber viel sympathischere Kopie des europäischen Originals bewahrt. So fährt man teilweise bei 40 Grad im Schatten auf unbefestigten Straßen, die Werbekarawane besteht aus zwei Jeeps und die Fahrer schlafen in Zeltlagern mitten in der Savanne.

TOUR DU FASO nimmt die Zuschauer mit auf eine Zeitreise zurück in vorkommerzialisierte Radsport-Jahrzehnte. Wir lernen den Radsport, Afrika und den Kampfgeist sympathischer Underdogs in ihrem ursprünglichen Charakter kennen. Es bleibt spannend bis zum Schluss – nicht nur in der Frage, wer am Ende siegt, sondern auch inwieweit sich die kulturellen Fronten überwinden lassen...

Samstag 3. Juni, 21¹⁵

Fietsen Fahrräder

Ed van der Elsen, NL 1965
Digital, 6 Min., ohne Sprache
Ein Kurzfilm aus dem Jahr 1965 des 1990 verstorbenen holländischen Fotografen und Filmemachers Ed van der Elsen.



In Schwarz-Weiss-Bildern beobachtet er mit der Kamera Radfahrer in den Straßen Amsterdams. Die stimmungsvollen Szenen sind mit klassischer Musik hinterlegt.

(läuft zusammen mit TATIS SCHÜTZENFEST)

Tatis Schützenfest

Jour de fête

Jacques Tati, Frankreich 1949
mit Jacques Tati, Guy Decomble, Santa Relli.
Digital, 76 Min.,
Französisch/dt. Untertitel



Schützenfest in einem französischen Dorf: Lampions, Karussells, Wurfuden - die Attraktion aber ist ein Kinozelt. Dort sieht Francois, der Briefträger, einen Film über die amerikanische Post und ist überwältigt von der Schnelligkeit seiner Kollegen. Nach jahrzehntelangem, beschaulichem Dienst fühlt sich Francois nun bei seiner Ehre gepackt. Schluss mit den behäbigen Zustellfahrten und den Schwätzchen mit den Empfängern, denn mit seinem klapprigen Dienstrad - und ein paar Tricks - versucht er alle Geschwindigkeitsrekorde zu brechen.

Jacques Tati zählt zu den größten Komikern der Filmgeschichte, obwohl er nur fünf abendfüllende Filme realisiert hat. Sie sind bis ins Detail durchkomponiert, sie leben von der Überzeichnung und seinem akrobatischen Können, das er sich als Bühnenkomiker und Pantomime jahrelang erarbeitet hatte. Die Mischung von genauer Beobachtung des Alltags und absurder Komik macht die Filme von Jacques Tati so einzigartig. Dabei steht er in der Tradition der großen Stummfilmkomiker und besonders seine Nähe zu Buster Keaton ist unübersehbar. Beide entwickeln ihre besten Gags aus visuellen Einfällen und weniger aus den Verwicklungen einer Geschichte. Der Blick aus einer bestimmten Perspektive und eine Situation kann auf einmal sehr komisch und auf wundersame Weise sogar poetisch erscheinen.

Samstag 3. Juni, 15⁰⁰ - Kinopremiere Spezial

Karl Drais. Urknall der Mobilität

Horst Zebrafink, Deutschland 2017
Digital, 50 Min.

Vor 200 Jahren definierte Karl Drais Mobilität völlig neu! Mit ihm endet die Pferdewirtschaft und es beginnt die individuelle Mobilität. Die draissche Laufmaschine war billiger als ein Pferd und schneller als eine Postkutsche. Damit legte er die Grundlagen für das Fahrrad und ist einer der erfolgreichsten technischen Visionäre der Goethezeit. Grund genug, nicht nur die Technikgeschichte zu reflektieren, sondern uns dem Menschen Karl Drais anzunähern.

Anlässlich der Vorführung werden Regisseur Horst Zebrafink und der langjährige leidenschaftliche Drais-Aktivist Martin Hauge mit einer Einführung zu Gast sein und nach dem Film für Fragen zur Verfügung stehen.